

Ausschnitt von Nr. 06 Donnerstag 09. Februar 2017

## Unternehmer erörtern die Zukunft in Balsthal

**Die Agenda 21 SO, der Verein Region Thal und Partnerorganisationen luden letzte Woche unter dem Motto «Noch digitaler, noch profitabler!?» zum achten Wirtschaftsapéro für Unternehmen mit Durchblick ein. 300 Gäste besuchten den Anlass in der Eventhalle der Jomos AG in Balsthal.**

Die Digitalisierung schreitet weiter voran, der Wandel beschleunigt sich zunehmend und bedeutet eine grosse Chance, aber auch eine grosse Herausforderung. Was bedeutet der digitale Wandel für Unternehmen? Wie verändern sich Wirtschaft, Politik und Gesellschaft? Mit dem achten Wirtschaftsapéro wurden den Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung Informationen mitgegeben, die ihnen dabei helfen sollen, mit dem Tempo der Digitalisierung mitzuhalten, und sie bei ihrer Arbeit unterstützen und Schritt für Schritt weiterbringen.

### Steigende Erwartungshaltung

David Bosshart, Philosoph und CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft, setzt sich in seiner Arbeit mit der Zukunft von Konsum, gesellschaftlichem Wandel, Digitalisierung, Management und Kultur, Globalisierung und politischer Philosophie auseinander. In seinem Referat betont er die exponentielle Veränderung in der Welt, und das begrenzte Wissen darüber, wie die Zukunft aussehen wird. Die Erwartungshaltung der Kunden sei laufend gestiegen – immer schneller, einfacher und auf persönliche Bedürfnisse abgestimmt, sollen Produkte und Dienstleistungen sein. Deshalb werde es

in Zukunft für Unternehmen auch weiterhin wichtig sein, sich auf den Nutzen des Konsumenten zu fokussieren. Die Digitalisierung bringe jedoch auch grosse Fragen der Verantwortung mit sich. Wer übernimmt zum Beispiel die Verantwortung bei einem Unfall mit einem selbstfahrenden Auto?

### Die Gefahr der «Echokammer»

Joël Luc Cachelin, Gründer und Geschäftsführer der Wissensfabrik, die als Think-Tank zu den Themen der Digitalisierung fungiert, nennt als Ziel der Digitalisierung die Vernetzung der Gesellschaft. Neben dieser zunehmenden Vernetzung der Menschen werde es in

Zukunft auch möglich sein, mit Haustieren zu kommunizieren, so Cachelin. In einem weiteren Schritt würde dann auch Kommunikation zwischen Maschinen möglich. Dank dieser Vernetzung werde sich die Arbeitswelt verändern, neue Zusammenarbeiten würden entstehen und Synergien könnten genutzt werden. Die Digitalisierung führe jedoch auch dazu, dass wir uns auf sozialen Netzwerken, wie zum Beispiel Facebook, in einer «Echokammer» bewegen – einer virtuellen Wirklichkeit, die uns mit Menschen, Firmen und Organisationen vernetzt, die eine ähnliche Denkweise haben wie wir. Dies führe dazu, dass wir die Fähigkeit, die Wirklichkeit von anderen zu verste-

hen, verlieren. Eine Gefahr der Digitalisierung sieht Cachelin in der fehlenden Teilhabe am digitalen Wandel, die zu destruktivem Widerstand führen werde. Eine weitere Herausforderung sieht er im aktuellen Bildungssystem in der Schweiz, welches nicht auf neue digitale Lebensformen eingestellt sei.

### Direkter Kontakt macht zufrieden

Als Vertreterin aus dem Thal wurde Jenny Frey, Juristin und Anwältin, eingeladen, ein Referat über die Digitalisierung in der Automobilbranche zu halten. Frey arbeitet im elterlichen Betrieb, der Thal-Garage Frey in Aedermannsdorf als Personal Service Managerin und im Kundendienst. Das Unternehmen machte in den letzten Jahren aufgrund des digitalen Wandels eine intensive Umstrukturierung durch. Für den Erfolg des Betriebs sei jedoch weiterhin wichtig, dass sowohl digitale Kenntnisse als auch Soft Skills der Mitarbeitenden gefördert werden. Der direkte Kontakt der Mitarbeitenden zu den Kunden führe zu grosser Zufriedenheit auf beiden Seiten.

### Fazit der Veranstaltung

Die Digitalisierung ist ein extrem breites und komplexes Thema. Sie wird zweifellos grosse Veränderungen mit sich bringen, die heute nicht genau vorhersehbar sind. Angesichts der Digitalisierung eine Kopf-in-den-Sand-Strategie anzuwenden, wäre für Unternehmen, Politik und Verwaltung jedoch verheerend. Die Entwicklung der Digitalisierung muss mit einem offenen Geist angegangen, beobachtet, im Dialog positiv beeinflusst und gelebt werden.



«Es wird schwieriger, die Wirklichkeit von anderen zu verstehen»: Referent Joël Luc Cachelin von der Wissensfabrik, einem Think-Tank.

ZVG

MGT